

Bochholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Aemter Abede, Dinaden, Lieden und Werth

Nr. 247

Samstag, 23. Oktober 1915.

Nr. 247

Die siegreichen Bulgaren.

Die Kriegslage.

Ein Wochenüberblick.

(Von Generalmajor z. D. v. Versdorff.)

West.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Starke russische Angriffe in den Seidenen bei Sadowe (südlich von Kischinew) wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf breiter Front griffen die Russen nördlich, östlich und südlich von Baranowitschi an. Sie sind zurückgeschlagen. Ostlich von Baranowitschi wurden in erfolgreichem Gegenangriff 8 Offiziere und 1140 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Unser umfassend angelegter Gegenstoß westlich von Chortorsk hatte Erfolg. Die Russen sind wieder zurückgeworfen. Die Verfolgung ist angeht. In den Kämpfen der letzten Tage fielen dort 19 russische Offiziere und über 3600 Mann in unsere Hand, ein Geschütz und 8 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Der gestern gemeldete Verlust einiger unserer Geschütze wurde dadurch veranlaßt, daß russische Abteilungen eine Nachbargruppe durchbrachen und im Rücken unserer Artillerielinie erschienen. Es sind 6 Geschütze verloren gegangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen hat die Armee des Generals von Kocetz die allgemeine Linie Arnagowo bis Slatinberg erreicht.

Die Armee des Generals von Gallwitz drang bis Selevac, Sawanowac und Enowca sowie bis nördlich Radowac vor. Die Armee des Generals Wajdewitsch ist östlich Arnagowac in weiterem Vorgehen. Von den übrigen Teilen der Armee sind Meldungen noch nicht eingetroffen.

Von anderen bulgarischen Heeresteilen ist Arnanowow befehligt. Welches ist genommen. Südlich Strumica ist der Feind über den Wardar geworfen.

Oberste Heeresleitung.

genommen. Bei Smorgon, an alter Kampfstelle, an der Bahn Wilna-Minsk gelang es, starke feindliche Angriffe abzuwehren.

In der zweiten Hälfte unserer Berichtswache entwickelten sich starke russische Angriffe am unteren Laufe des Flusses Styr. Sie erstreckten sich von Chortorsk und Kischinew (nördlich Kischinew) bis nordwestlich von Derazno im Wald- und Sumpfgebiet des unteren Styr. Bei Chortorsk vermochte der Gegner das linke Ufer zu erreichen. Ein geringer Teil unserer Streitkräfte mußte in eine rückwärtige Stellung zurückgehen. Ein Gegenangriff wurde sofort eingeleitet.

Auch bei der Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern wurde es lebhafter. Ostlich Baranowitschi (Kreuzpunkt der Bahnen Baranow-Wilna und Brest-Litowsk-Minsk) wurden russische Vorstöße abgewiesen.

Dalozien.

Hier ist nur ein Angriff der deutschen Truppen des Generals Grafen von Bismarck zu erwähnen, der die Russen bei Burkanow (südlich der Bahn Strj-Tarnopol) östwärts über die Strjpa zurückwarf.

Serbien.

Wir erinnern uns, daß der Einmarsch nach Serbien in einem dieses Land von Westen, Norden und Osten umfassenden Vorgehen geschah. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen über die Donau von Norden ein. Sie nahmen Besitz von der Hauptstadt Belgrad und bald darauf von der Stadt Semendria. Ueber die Save bei Sabac und längs des Tales der Kolubara — Richtung auf Batschka — waren österreichisch-ungarische Truppen nach Serbien eingedrungen; wieder andere standen im Begriff, die Drina zu überschreiten. Die Bulgaren waren von Osten her im Vormarsch auf Belgrad begriffen. Ebenfalls gegen Misch richteten sich die Operationen der Verbündeten, die von Norden her über die Donau nach Serbien einmarschiert waren.

Bald nach Einnahme von Belgrad und Semendria wurden die südlich Belgrad liegenden serbischen Stellungen erklüftet; die belagerte Stadt Pozarevac wurde nach zweitägiger Belagerung der Forts in Besitz genommen. Die Bulgaren drangen gegen Negotin, Zajevar und Knajevac sowie gegen Bitol vor; sie erreichten um die Wochenmitte die Straße Zajevar-Knajevac. Bei Zajevar finden wir den natürlichen Vereinigungspunkt zwischen den Armeen der Verbündeten und den Bulgaren.

Im Gebirgsgebiet Serbien ist es lebhaft, daß alle Operationen sich nur längs der Flußläufe und der großen Straßen und Eisenbahnen vorwärts bewegen können. Somit sehen wir die Verbündeten von Belgrad längs der Bahn Belgrad-Misch sich vorbewegen, von Semendria längs der Morawa und von Pozarevac längs der Tisza. Wir sehen ferner die Bulgaren im Tale des Timok und der Tisza gegen Misch vordringen.

Südlich Misch erreichten die bulgarischen Truppen am oberen Laufe des Morawa den Ort Branje und noch weiter südlich überschritten sie die Linie Egril-Palanka-Stip im Vormarsch gegen die Bahn Saloniki-Misch und Kumanowa an dieser Bahnlinie. Sie bemächtigten sich einer stark besetzten Stellung auf dem Sultan Tepa südwestlich von Egril-Palanka. Im Vormarsch machten sie 2000 Gefangene und eroberten 12 Geschütze. Im Raum zwischen Save und Drina, auf dem Kriegsschauplatz zweiter Ordnung nahmen österreichisch-ungarische Truppen Drenowac und drangen auf Sabac vor und säuberten die Gegend der Macva von serbischen Truppen.

Oesterreichisch-italienisches Grenzgebiet.

Nach längerer Pause beginnen sich die Italiener wieder zu rühren. Es scheint eine dritte Isonzischlacht in Szene gesetzt zu sein. Ihr Verlauf ist bisher für die Italiener ein negativer. Täglich kam es an der Isonzofront zu Kämpfen, die sich mehrmals gegen den Nordwesthang der Doberdo-Hochfläche mit einem Einsatz bis zu 4 Regimenten Infanterie richteten. Ferner gaben die italienischen Angriffe den Stellungen am Arn-Gebiet, dem Brückenkopf von Tolmein und von Görz, den Stellungen von Tonale und Plana, sowie denjenigen auf dem Monte Sabotino, dem Monte San Michele und östlich von Vermigliano zwischen Selz und Doberdo.

Auch im Tiroler Gebiet kam es zu größeren

Kämpfen, so gegen die vielgenannten diesseitigen Stellungen auf der Hochfläche von Vielgereuth. Dort wurden die Italiener unter großen Verlusten abgeworfen. In Judicarien zogen sich vorgeschobene Abteilungen unserer Verbündeten auf die Hauptwiderstandslinie zurück.

Die übrigen italienischen Angriffe im Tiroler und Kärntner-Gebiet gleichen bedeutungslosen Nadelstichen.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Explosion in einer Pariser Munitionsfabrik.

W.B. Paris, 22. Okt. (Drahtber.) Havas. Bei einer Explosion in einer Fabrik in der Rue Tolbiac wurden 87 Personen getötet. Dieser wurden 16 tote Frauen und 9 Männer namentlich festgestellt. Die übrigen Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. In der Rue Tolbiac befand sich ein großes unbebautes Gelände, das auf der einen Seite von hohen Mietshäusern, auf der anderen von baufälligen, niedrigen Baracken umgeben war. Auf dem unbebauten Gelände ließ ein Industrier vor einiger Zeit eine Anzahl Schuppen errichten, in denen etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt waren. — Am Mittwoch nachmittags gegen 2 Uhr erfolgte plötzlich eine sehr heftige Explosion in den an der Straße liegenden Schuppen. Sofort standen alle anderen Baufälligkeiten in Flammen. Es war wie ein ungeheures Strohfeuer, das kaum einige Minuten dauerte. Als sich der Rauch verzogen hatte, wurde festgestellt, daß von den Baracken sozusagen nichts übrig geblieben war. Die Heftigkeit der Explosion war derartig, daß in 100 Meter Umkreis alle Fenster und Schaulustfenster zertrümmert und die Fensterläden aller umliegenden Häuser abgerissen waren und die alten baufälligen Baracken zum Teil einstürzten waren. Unter den Trümmern lagen zahlreiche Opfer. Viele Arbeiter und Arbeiterinnen konnten, von der Mächtigkeit der Explosion überrascht, nicht rechtzeitig fliehen. Der Leiter wurde schwer verletzt. Die Untersuchung ergab, daß ein Unglücksfall vorliegt.

Nach einer Blättermeldung wurden in der Fabrik Granaten hergestellt. Es waren 200 Frauen und junge Leute in ihr beschäftigt. Ein sechsstöckiges Nachbarhaus wurde vollständig zerstört. Andere Nachbarhäuser wurden schwer beschädigt.

W.B. Berlin, 22. Okt. (Privatber.) Nach dem L.-M. wurden auf dem Schauplatz der Explosion der Pariser Munitionsfabrik in Gegenwart von Poincaré, Briand und anderer Minister 87 Leichen aus den Trümmern gezogen. Weitere Opfer liegen noch unter dem Schutt begraben.

Der Krieg auf dem Balkan.

Ein Akt von Serbien befehlt.

W.B. Berlin, 22. Okt. (Drahtber.) Nach übereinstimmenden Nachrichten aus Saloniki haben die Verbündeten bisher ein Akt von Serbien befehlt.

W.B. Berlin, 22. Okt. (Drahtber.) Uebereinstimmenden Blättermeldungen zufolge zeigt sich täglich mehr und mehr, daß die serbische Armee das Vordringen der verbündeten Armeen nur zeitlich aufhalten kann, nicht aber zu verhindern vermag. Das Wetter ist freundlich und warm geworden.

Die siegreichen Bulgaren.

W.B. Sofia, 22. Okt. (Drahtber.) Die bulgarische Depeschagentur meldet: Wir sind ermächtigt, die in der Presse des Vierverbundes verbreitete Salomirer Meldung über die angebliche Einnahme von Strumica durch die englisch-französischen Truppen in formeller Weise zu dementieren. Diese Nachricht ist vollständig erfunden. In den Gefechten, die mit

Die Reformbedürftigkeit der Kriegsbefehlsordnung.

S.K. Der Reichstag hat in seiner jüngsten Sitzung zwei Resolutionen (davon eine von der Zentrumspartei eingebracht) angenommen, welche eine Reform der Kriegsbefehlsordnung verlangen. Da noch immer Mißverständnisse über die gesetzliche Grundlage der Kriegsbefehlsordnung vorliegen, so ist ein aufklärendes Wort am Platze. Die Kriegsbefehlsordnung beruht auf kaiserlicher Verordnung, und zwar die jetzt geltende auf Grund einer Kabinettsorder vom Jahre 1887. Der Reichstag hat also nicht die Möglichkeit, durch einen gesetzgeberischen Akt Änderungen vorzunehmen. Über die Zweckmäßigkeit dieses Rechtszustandes sind die Meinungen geteilt; die Regierung vertritt den Standpunkt, daß der Erlass der Kriegsbefehlsordnung zusammenhängt mit der allerhöchsten Kommandogewalt des Kaisers und nicht von dieser getrennt werden kann. Auf alle Fälle aber ist eine Änderung dieses Zustandes während des Krieges nicht möglich. Deshalb kann der Reichstag auch keine Änderungen von sich aus vornehmen, wohl aber berechnete Wünsche zwecks Änderung derselben zum Ausdruck bringen. Das ist unter Hinweis auf mancherlei Mißstände auch geschehen.

Die Notwendigkeit einer Reform der Kriegsbefehlsordnung ist von Regierung und Reichstag übereinstimmend anerkannt worden. Der Reichstagspräsident Heffter hat dazu in der Sitzung des Reichstages vom 25. Aug. folgendes ausgesprochen:

„Auf der einen Seite will ich anerkennen, daß die Kriegsbefehlsordnung in der Tat an manchen Punkten nicht so ideal ist, wie sie eigentlich sein sollte, daß sie in der Hauptsache auf einen kurzen Krieg zugeschnitten ist und nicht auf einen Krieg von so langer Dauer. Meine Herren, wenn ich das anerkenne, dann ist das keine Theorie, sondern ich habe, selbst auf meinem Posten stehend, aus dieser Ansicht auch die Konsequenzen gezogen. Ich habe mit dem Kriegsministerium darüber verhandelt, wie die Kriegsbefehlsordnung revidiert werden könnte, wie sie in ihren Härten und in ihren Ungerechtigkeiten nach oben und nach unten ausgeglichen und aufgebessert werden könnte.“

Ich glaube, sagen zu können, daß aus diesen Verhandlungen mit dem Kriegsministerium bereits praktische Erfolge erzielt worden sind. Der Herr Kriegsminister hat heute in der Kommission bereits Beispiele dafür angegeben, auf die ich hier im einzelnen nicht näher eingehen will. Es handelt sich um viele Millionen, die auf dem Wege dieser stillschweigenden Revidierung für die Reichskasse erspart und gesichert worden sind.

Meine Herren, das ist der Weg, auf dem wir weiterkommen können, wenn wir für das Reich Ersparnisse machen wollen, und auf diesem Wege werde ich wie auch der Herr Kriegsminister — der Herr Kriegsminister wird das ja wohl noch ausdrücklich betonen — gern weitergehen, namentlich auch unter Er- wägung der verschiedenen Fälle, die in der Budgetkommission zur Sprache gebracht worden sind.

Meine Herren, das ist das, was wir feststellen; aber mehr dürfen Sie uns nicht zumuten. Eine Totalrevision der Kriegsbefehlsordnung im Wege eines neuen Gesetzes

geht während der Kriegszeit ist — ich muß das wiederholen, was ich in der Kommission schon gesagt habe — für die Personen und für die Materie, die daran beteiligt sind, eine glatte Unmöglichkeit.“

Aus diesen Äußerungen geht hervor, daß Reichstag und Regierung beiderseits die Ungerechtigkeiten der Kriegsbefehlsordnung zu beseitigen. Eine Reihe von Verordnungen dieses Inhalts sind bereits erlassen. So enthält die jüngste Nr. (43) des Anzeigerordnungsblattes die Verordnung, daß den Offizieren und Mannschaften, welche ins Lazarett aufgenommen werden, die Kriegsbefehlsordnung resp. Kriegsbefehlsordnung verbleibt, während dieselben sonst nur die Krankenpflege erhalten (für Mannschaften 10 Pfg. pro Tag). Die letztere Verordnung ist vom Reichstag ganz besonders dringend gewünscht worden.

Mißverständnisse bestehen vielfach über die Gehälter der zum Kriege einberufenen Staats- und Kommunalbeamten. Soweit dieselben Offiziere sind, wird 7 Zehntel ihrer Kriegsbefehlsordnung auf das Gehalt aufgerechnet, soweit letzteres 3600 Mark zusammen mit der Kriegsbefehlsordnung übersteigt. Für Unteroffiziere und Mannschaften wird das Zehntelgehalt bei der Kriegsbefehlsordnung nicht berücksichtigt. Die Personen, die damit gewissermaßen doppelte Gehaltsbezüge haben, sind meist Militäramtswärter, die 12 Jahre und länger gedient haben und in den Beamtenstellen, in denen sie sich befinden, sich noch in den unteren Befehlsklassen befinden, meistens verheiratet sind und Familie haben. Nur in Einzelfällen ergibt sich ein größeres Einkommen. Diese Kategorie von Unteroffizieren stellt gerade jetzt während des Krieges einen der

wertvollsten Bestandteile unserer Armee dar. Sie sind alte, geschulte Soldaten, ohne die eine schnelle und sachgemäße Ausbildung unserer Truppen nicht durchführbar wäre. Das Wort Bismarcks vom preussischen Leutnant, den uns das Ausland nicht nachmachen kann, trifft zum erheblichen Teil auch auf das Unteroffizierpersonal unserer Armee zu.

Immerhin bleibt bestehen, daß sich auf einzelnen Gebieten in der Kriegsbefehlsordnung Gehaltsvorschriften ergeben, die anstößig erscheinen. Hieran bezieht sich auch in der Hauptsache die von der Regierung selbst anerkannte Reformbedürftigkeit derselben. Andererseits ist im Reichstag mit aller Entschiedenheit betont worden, daß aus dem gerechtfertigten Wunsch nach einer solchen Reform der Kriegsbefehlsordnung nicht der Schluß gezogen werden dürfe, als müßte man unsere tapferen Offiziere und Unteroffiziere ihre Kriegsbefehlsordnungen der sozialdemokratischen Abgeordneten überlassen. Ich möchte von vornherein dem Vorwurfe die Spitze abbrechen, als ob wir vielleicht an den Bezügen der höheren Offiziere nörgeln wollten. Man wird ja keinem deutschen Offizier, so wenig wie einem Unteroffizier oder Soldaten, unterstellen wollen, daß er draußen kämpfe, um Geld zu verdienen. Eine solche Unterstellung kann jedenfalls niemandem auch nur in Gedanken kommen. Der Offizier kämpft draußen genau so wie der gemeine Soldat um sein Vaterland zu verteidigen, und die Leistung eines Hindenburg und der anderen Generäle ist eben gerade das, was man den Maßstab des Geldes jedenfalls nicht daran anlegen kann.“

Diesem Standpunkt kann man sich durchaus



anschließen. Er bezieht sich auf den Ausführungsplan des Redners der Zentrumspartei in der Haushaltskommission.

Abwehr des russischen Gegenangriffs zwischen Pripiet und Pruth.

Aus dem Kriegspressequartier wird uns geschrieben:

Die tapfere Haltung und der energische Widerstand der Verbündeten erzwingt das Abflauen der ersten russischen Offensive auf der Front Strykwa-Serech. Bald jedoch setzte eine neue feindliche Offensive noch heftiger als die erste ein. Sie richtete sich gegen die 500 Kilometer lange Front zwischen Pripiet und Pruth, die unter österreichisch-ungarischem Oberkommando steht.

Diese groß angelegte Offensive war ein Seitenstück zur französisch-englischen Offensive im Westen und der italienischen gegen die österreichische Südwestfront. Sie sollte die von den Zentralmächten mit großer Macht eingeleiteten Balkanaktionen hemmen oder zumindest erschweren. Alles, was Russland augenblicklich an verfügbaren Kräften im Gebiet von Nowo, Kiew und im Odessaer Militärbezirk, ja sogar von der Kaukasusarmee, sowie alles, was es an Munition aus Amerika, Japan und aus seinen eigenen Fabriken befehl, wurde in diesem Generalangriff, der noch nicht abgeschlossen ist, aber in seiner Intensität schon bedeutend nachgelassen hat, eingesetzt.

Die selbst von hervorragenden russischen Militärs verurteilte, dem Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch angewandene Methode vielfältiger Massenangriffe, welche in der unerbittlichen Karpatischen Schlacht Russlands Uebermacht brachen, wurde unter dem hier herrschenden Zwangsverhältnisse, weil ein Erfolg um jeden Preis errungen werden mußte, neuerdings in Anwendung gebracht.

Die geschicktesten Generale, Iwanow als Oberkommandant und Brulow als Unterführer des rechten Flügels leiten die Aktion. Rücksichtslos werden Menschen-Opfer gebracht. Trotz alledem haben die Russen bisher nirgends auch nur den kleinsten, bleibenden Erfolg erringen können.

Der Ueberflügelung durch Pinfinnen versuchte Iwanow zunächst durch Ueberflügelung seinerseits zu begegnen und überschritt mit seiner Kavallerie den Stryk in der Richtung südlich Katalowka. Weitere Uebergänge über den Stryk vollführte er bei der Station Sarny-Kowel bei Polonne, wo die Russen sogar einen Brückenkopf ausbauten.

Die nächste Aufgabe der Verbündeten war die Vertreibung der Feinde über den Stryk. Diese Aufgabe ist nunmehr schon größtenteils durchgeführt. Wegen des Sumpflandes und des großen Kommunikationsmangels wurde zu diesem Zwecke Reiterei verwendet. Diese jagte die Russen hinter die Bäche Bezimnaja und Wjelskaja.

Gegenwärtig steht der Feind links des Stryk, westlich Polonne und nördlich in der Nähe Wylka-Wola-Peziercu. Von Czartorysk biegt die Front westlich Kommin nach der Gegend Czernysz, zum Ostrand der Korwinflüsse bis an Putlowka ab, überschreitet die Bahnlinie Kowel-Rawno. Nordwestlich Lufa geht sie dann in ungefähr südlicher Richtung an die Kwa bis zur Reichsgrenze Alt-Laraz; hierauf über die Postkutschag nach Nowo Alexiniec gegen das Dorf Gontowa in Galizien. Vor

Die drei Schwestern Randolph.

Roman von S. Courths-Mayer.

62 Nachdruck verboten.

Susi hatte sich in Eifer gegeben und das Parthos dabei vergessen. Sie sah hübsch aus und Frau Reiter-Witte sah mit einem Gemisch von Neid und Wohlgefallen in das reizende, junge Gesicht.

„Also gut, mein liebes, gnädiges Fräulein. Es trifft sich gut, daß ich ein Stündchen Zeit habe. Sie können mir gleich eine Probe ablegen. Was für Rollen haben Sie eingeübt?“

„Zuerst das Mädchen von Heibronn. Aber ich glaube, das liegt mir nicht. Dann die Jungfrau von Orleans. Das ging famos. Zuletzt Maria Stuart, die wird mir, glaube ich, auch sehr gut gelingen.“

Die Künstlerin schüttelte ihren Kopf in malerischer Pose auf die schöne Hand und vergab mit dieser das amüsierte Lächeln ihres Mundes.

„Nun gut,“ sagte sie dann, sich beugend, „so versuchen Sie erst eine Stelle aus der Jungfrau und dann aus Maria Stuart. Wählen Sie selbst, welche Stelle Ihnen als die gelungenste erscheint.“

Susi sprang auf, warf ihren Kopf auf den Sessel, räusperte sich, und brückte ihr Pelzmäuschen so energisch auf dem Kopf fest, als sei es der Helm der Jungfrau, und als wolle sie damit hinaus in Schlacht- und Kriegesgetöse.

Einen Augenblick überlegte sie. Dann sagte sie mit:

„Ich will Johannes Monolog aus dem Anfang des vierten Aktes wählen: Die Waffen ruhn, des Krieges Stürme schweigen.“

„Gut, beginnen Sie,“ erwiderte die Künstlerin und lehnte sich in ihrem Sessel zurück.

Susi stellte sich in Pose und begann mit

kräftigem Stimmenaufwand und ehrlichem Enthusiasmus.

Frau Reiter-Witte rang innerlich um Fassung. Das kleine, blonde Mädchen war so drollig in ihrem stämmigen Feuer. Aber sie betonte total falsch, und der gewaltige Parthos wirkte gerade an dieser Stelle so komisch, daß die Heroine krampfhaft die Zähne zusammenbeißen mußte, um nicht laut aufzulachen.

Bei der Stelle:

„Doch mich, die all dies Herrliche vollendet, mich rührt es nicht, dies allgemeine Glück,“ machte Susi ein so drollig zerknirschtes Gesicht, daß die Künstlerin das ihre mit der Hand bedecken mußte. Und als die angebende Kunstgängerin jammernd und händelnd rief:

„Wehe! Wehe! Welches Tönel! Wie verführen sie mein Ohr!“

da sprang Frau Reiter-Witte erschüttert auf und trat mit abgewandtem Gesicht ans Fenster.

Susi schloß erschrocken und fuhr aus ihrem Begleitungsstammel empor. Die Künstlerin hatte sich mühsam gefaßt und wandte sich ihr wieder zu.

„So, so. Das genügt! Nun bitte, noch eine Szene aus „Maria Stuart“.“

Susi war ein wenig beirrt. Aber dann legte ihr Eifer über alles Zagen. Frisch und beherzt wählte sie die Szene der Begegnung zwischen Maria und Elisabeth.

„Denti an den Wechsel alles Menschlichen! Es leben Götter, die den Hochmut rächen!“

Frau Reiter-Witte hatte alle Kraft nötig, um ihre Fassung zu wahren. Susi's Vortrag war wirklich von glockenklarer Schönheit. Als sie nun zu den Worten kam:

„Gott, gib meiner Rede Kraft und nimm Ihr jeden Stachel, der verwunden könnte!“

zurück und lachte, lachte, daß ihr die Tränen über die Wangen liefen. Sie hätte dieses Lachen nicht zurückhalten können, und wenn ihr Leben auf dem Spiel gestanden hätte. Und sie mußte noch mehr lachen, als sie Susi's lachendes Gesicht sah.

Das junge Mädchen war wie vernichtet. Auf diesen Erfolg war sie nicht vorbereitet gewesen. Langsam perlten große Tränen aus den großen, blauen Augen. Das war bitter! Verlaßt zu werden, verlaßt von dieser Frau, die sie bewundert, zu der sie mit vollem, gläubigen Herzen gekommen war. Susi schluckte und schluckte, aber sie konnte der Tränen nicht gebieten.

Frau Reiter-Witte sprang auf und unterdrückte weitere Heiterkeitsausbrüche. Mitleidig nahm sie Susi's Hand und streichelte sie.

„Liebes Kind — vergessen Sie mir — es war unredlich von mir, zu lachen. Aber ich konnte nicht anders. Zu lieb und drollig haben Sie ausgesehen. Und weil ich Sie gekränkt habe mit meinem Lachen, da will ich's wieder gut machen, indem ich ehrlich, ganz ehrlich zu Ihnen bin. Ich könnte Sie ja mit einigen nichtssagenden Worten abweisen. Aber das will ich nicht tun. Also ehrlich, Kindchen, schlagen Sie sich aus dem Kopf, Schauspielerei zu werden. Sie haben das Zeug nicht dazu — außer, Sie wollen die Klaffler parodieren und einen Heiterkeitserfolg haben, das geht vielleicht.“

Susi schüttelte energisch den Kopf und wischte die Tränen fort.

„Nein — wenn ich nicht eine große, ernste Künstlerin werden kann — dann gar nicht.“

„Also dann gar nicht, Kindchen, das ist gescheit. Und lassen Sie sich nicht wehe tun. Glauben Sie mir, beim Theater gibt's viel mehr Glanz als Glanz. Sie haben wohl mit Ihren jungen Augen nur den Glanz gesehen. Das Glanz ist hinter den Kulissen. Und 'Ach, die Anna Großen'“

unter uns finden selten ein reines Glück. Bleiben Sie hübsch fern davon, sehen Sie sich die Bühne auch ferner nur vom Zuschauerraum an, da ist sie schöner als von der Rückseite. Und danken Sie dem Schicksal, daß Sie gleich zu Anfang einen so energischen Bacherfolg hatten. Wenn Sie dies Lachen von Ihrer Theaterwärmerie kurieren hat, dann habe ich damit eine gute Tat vollbracht. — Gehen Sie ruhig zurück zu Ihren Eltern, in Ihr gesichertes Heim, und danken Sie Gott, daß Sie nichts daraus vertritt.“

Die Künstlerin hatte sehr warm und herzlich gesprochen. Susi schüttelte die immer wieder aufsteigenden Tränen hinunter. Sie sagte nichts davon, daß sie auf den Gedanken, Schauspielerei zu werden, nur deshalb gekommen war, weil sie um dieses gesicherte Heim bangte. Das hatte ja nun doch keinen Zweck mehr.

Sie brückte krampfhaft die Hand der Künstlerin. Gärnen konnte sie ihr nicht. Reife stammelte sie einige Dankesworte und verabschiedete sich dann hastig.

Zuerst war ihr ganz jammervoll zumute. Als sie auf die Straße trat, wagte sie kaum aufzuatmen. Sie meinte, jeder Mensch müsse ihr die Beschämung ansehen, die sie soeben erlitten hatte.

Fortsetzung folgt.

Königsborn

Königsborn ist ein Markenname für die besten Waren der Welt. Die Königsborn-Werke in Königsborn (Hannover) sind die größten Hersteller von Porzellan und Keramik in Deutschland. Die Königsborn-Werke sind seit über 100 Jahren in der Herstellung von Porzellan und Keramik tätig. Die Königsborn-Werke sind die größten Hersteller von Porzellan und Keramik in Deutschland. Die Königsborn-Werke sind seit über 100 Jahren in der Herstellung von Porzellan und Keramik tätig.

977. 39

(Nachdruck verboten.)

Verantwortlich: Karl Stein. Bismolt.

Und der Nachmittags brüht heiß über dem Meer. Wir sitzen
Dad, bilden dem Vergangnen entgegen, der langsam außer kommt,
Wärmehüllen. Der Gipsfargt erzählt mit gerabe, daß sich in
Schüßeln dieser Feinsteln wohlgeköchelt die englischen Unter-
zoote webzogen, denen es gelang, in die Dornbreiten einzubringen,
aber in dem engen Räume oder neuerdings in dem Sperrnetz
aufgehoben oder abgetanzen wurden. Ein türkischer Matrose kommt
uns an, beutet uns Alles hinaus: Tagelied-Saghi! — Nichts!
Wir auf, den Gerinnher vor, das Meer abgeklagt. — Nichts!
Wir laufen zum Feinsteln. Er beutet uns die Nüchtern. Ja, dort
Punkt. Ein Schiff. Man erkennen wir durch das Glas den Turm.
Unterfer. . . Freund oder Feind? — Mit bloßem Auge er-
kennt man nichts, sieht einen Punkt nur verschommen im Meer.
Das Glas aber erkennt man das Schiff und nach einiger Zeit auch
Hänge und den aufgeworfenen Walfenknag am Bug. Es kommt
uns an. Freund oder Feind? Wir sind ein Jagdrettschiff. Vor-
hemmungs ist es weiß gefärbten mit dem roten Strich ringsherum.
Märkte die Flogge des roten Halbmondes und des roten Kreuzes,
die in der Diagonale geteilt schwarz-weiße Neutralitätsflogge,
der Feind sie rethetiren? Oder uns weislos durch einen Tor-
verleiten? Er hält noch immer auf uns zu. Erst erkennt man
das Glas auch Menschen. . . und die Flogge. Nicht die rote tür-
. . . Mio ein Feind! Wenn er uns auch nicht torpediert, so
er uns doch durchzuziehen. Ach Contierbehe! Wir haben ein
es Gewissen. Kein Signal, alle Hochkampfs vorans. Es kann noch
entfesselt. Nahrung für uns einhoht. denn stehen wir vor dem

Wappeln
Donnerstag, den 28.
werden von der Stadtvverw
60 Stüd sch
liegend auf der Kirchschläg
meißbietend auf Kredit ver
Die Verkaufsbedingung
an Ort und Stelle bekannt
Anholt, den 20. D



Auf dem Felde der Ehre starb den Heldenod fürs Vaterland mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Enkel, der

Kriegsfreiwillige

Anton Tenbrock

im Feld-Artillerie-Regiment No. 99,

im 18. Lebensjahre.

Seine liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern am Altare.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Joseph Tenbrock

geb. Hittas,

Joseph Tenbrock,

Bernhard Tenbrock,

Wwe. Herm. Tenbrock.

Bocholt, den 22. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 25. Oktober, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.



Den Heldenod starb nach Gottes hl. Willen mein lieber, guter Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Reservist

Bernhard Nakotte

im Inftr.-Regt. No. 158, 11. Komp.

im Alter von 26 Jahren.

Er folgte seinem Ältesten Bruder, der im August 1915 ebenfalls den Heldenod starb.

Um den herben Verlust trauern sein tiefgegrübter Vater und seine Geschwister und empfehlen seine liebe Seele der christlichen Fürbitte.

Familie Gerhard Nakotte.

Bocholt, Rhede, Dingden, Raesfeld, Vaals (Holland), Rußland und Belgien, 22. Oktober 1915.

Das hl. Seelenamt ist Dienstag morgen 7 1/4 Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte, Bekannte und Freunde freundl. eingeladen werden.



Auf dem Felde der Ehre starb nach Gottes hl. Ratschlusse mein einziger, innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

der Muskettier

Bernhard Tekampe

im Inftr.-Regt. No. 190, II. Komp.,

im 25. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Angehörigen.

Vardingholt, Rhede, Südkirchen, den 22. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag morgen 1/9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, wozu die ganze Gemeinde freundl. eingeladen wird.



Nach Gottes heiligem Ratschlusse starb den Heldenod für Kaiser und Reich unser zweiter innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder,

der Muskettier

Wilhelm Bienheim

im Inftr.-Regt. Nr. 13, III. Komp.,

im Alter von 21 Jahren.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Angehörigen.

Vardingholt b. Rhede und Rußland, den 22. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstagmorgen 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, wozu die ganze Gemeinde freundl. eingeladen wird.



Am 21. Oktober entriß uns der unerbittliche Tod unseren Arbeitgeber, den

Bauunternehmer

Anton Viktor Hülskamp

Wir verlieren in ihm einen stets wohlwollenden und gerecht denkenden Vorgesetzten, dem wir immer ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Bocholt, den 22. Oktober 1915.

Die Arbeiter

der Firma

Anton Viktor Hülskamp.



Nach Gottes hl. Willen starb am 21. Oktober 1915, nachmittags 3 Uhr, infolge eines Unglücksfalles, mein lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Ackerer

Heinrich Bockting

im Alter von 63 Jahren, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten sanft und gottergeben im Herrn. Um ein stilles Oebet für den teuren Verstorbenen bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Bockting.

Museum, den 22. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 25. Oktober, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Kaninchen- und Hasen-Verkauf.

Samstag, den 30. Oktober, etwa abends 6 Uhr findet in Dingden Wirtschaft Rappers der öffentliche, stückweise Verkauf der Wildstrecke des betreffenden Jagdtages nur gegen sofortige Barzahlung statt.

Borken, den 20. Oktober 1915.

Höfthl. Ealm Ealm'sche Forstamt Borken West. Der Forstmeister Königl. Forstassessor Beck.

Gedenket des Vinzenz-Vereins!

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Bekanntmachung.

Die Stücke der im Monat März d. J. gezeichneten

zweiten Kriegsanleihe

sind eingetroffen und werden in der Zeit von Montag, den 25. Oktober cr. bis Freitag, den 29. Oktober cr. einschließlich, während der Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr in den Geschäftsräumen der hiesigen Sparkasse an die Zeichner zur Ausgabe gelangen.

Sofern zur Zahlung der gezeichneten Beträge Sparguthaben verwendet worden sind, ist bei Empfangnahme der Stücke die Vorlegung der betreffenden Sparbücher erforderlich.

Bocholt, 22. Oktober 1915.

Der Rendant:

Wiesmann.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands.

Am Montag, den 25. Okt., abends 9 Uhr im Arbeiterverein St. Paulus

Mitglieder-Versammlung

zwecks Erörterung wichtiger Angelegenheiten.

Unsere Mitglieder werden gebeten, möglichst pünktlich zu erscheinen.

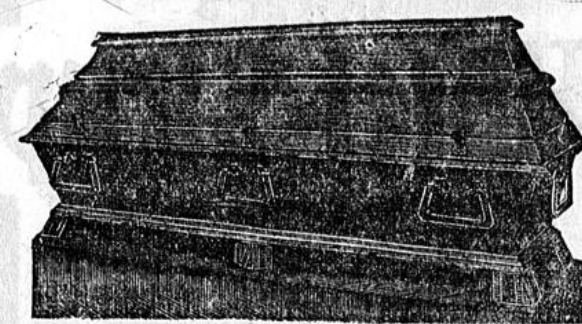
Der Ortsgruppenvorstand.

Elektr. Taschenlampen

und Batterien in großer Auswahl empfiehlt

Hermann Deckers

Ecke, Nobel- und Realschulstraße.



Spezialität: Eichensärge.

Großes Lager in Eichen- und Tannensärgen mit und ohne Anstrich, Beschlag und Glasvorrichtung. — Zinksärge für Leichentransporte. — Leichenwäsche und Sargbeschläge in feiner und einfacher Ausführung

Mustersärge, in der Geschäftsstelle ausgestellt und sofort lieferbar.

Telegraphische Bestellungen mit dem nächsten Zuge per Expreß.

Militär-Lieferant.

Schreinermeister und Sargmagazin besondere Preise

Mech. Sargtischlerei

J. W. Lütfring

Bocholt i. W.



Statt besonderer Anzeigel

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen unser herzlich geliebter Sohn und Bruder

Walter

im zarten Alter von 13 Monaten.

In tiefem Schmerz bitten um stille Teilnahme:

Robert Werk nebst Frau

Anna geb. Bielefeld

und Kinder.

Bocholt, 22. Oktob. 1915.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Okt., nachm. 1 1/2 Uhr vom Sterbehause Wernerstraße 18 aus.

Kriegerverein Rhede.



Am Montag morgen 8 1/4 Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokal zum Seelenamt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden

Bernhard Tekampe

aus Vardingholt.

Am Dienstag morgen 8 1/4 Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokal zum Seelenamt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden

Wilhelm Bienheim

aus Vardingholt.

Der Vorstand.

Eine sehr schöne

Wohnung

von 4 großen Räumen, mit Gas, an ruhige Leute pr. bald zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle

Nabardstraße 14

schöne Oberwohnung

an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Julius Böing.

Eine schöne, geräumige

Arbeiterwohnung

am Nordtor per sofort zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Arbeiterwohnung

inmitten der Stadt zum 1. 11.

zu vermieten.

Näheres Nordstraße 24.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

ganz oder geteilt zu vermieten.

Gasthausstraße 9.

Pappeln-Verkauf.

Donnerstag, den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr, werden von der Stadtverwaltung Anholt

60 Stück schwere Pappeln,

liegend auf der Kirchschlag- und Rülberweide, öffentlich, meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.

Anholt, den 20. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:

Böing.

Spart Seife

durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind außergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **Henkel's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weiße Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holzachen u. Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

Henkel's Bleich-Soda nach geschütztem Verfahren kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe selbst herstellen. Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so daß wir größte Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

Henkel's Bleich-Soda nur in Original - Packungen mit dem Namen „HENKEL“ und der Schutzmarke „L Ö W E“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., Düsseldorf.

Arbeitsnachweis

der
Stadt Bocholt.

Es werden gesucht:
4 Weber für Wechselstühle,
1 Andree, 1
1 Maschinist, 1
1 Stellmacher, 1
1 Schmied.

Es suchen Arbeit:
3 Fabrikarbeiterinnen,
1 Putz- und Waschkrau,
1 Näherin, auch zu Hausarbeit
befähigt.
2 Kriegsgeldbesitzer als Boten
oder dergl. Stelle.

Bocholt, den 21. Okt. 1915.
Der Bürgermeister.

Mädchen

für Kolleret und Hausarbeit bei
einem Anfangslohn von 20 M.
monatlich und alles frei.
Angebote erbitte

G. Meffert, Bocholt, Nr. 148a u. 1. W.

Schulreises Mädchen

für nachmittags zum 15. Novbr.
gekauft.
Auskunft Osterstraße 24.

Maschinen

sofort gesucht.

Dranswei Stams,
Wesel.

Schleider-Ersatz

(reelle Ware)
5 mm stark, liefert im Riß
an Schrauben, Muttern, Bolzen,
Konsumverbraucher, erhalten usw.
Probepaar 1,80 M. ab R.

Vertreter gesucht.
H. Bertele,
Bocholt.

1000 Stück

trodene Bischen
zu kaufen gesucht.
Hesselt & Reyners.

Lebensmittelhaus „Gelderland“

Uitt (Holland)
liefert
sämtliche ausführbare Ware.

Nur zentnerweise. Netto Cassa ab Uitt.
Jac. Tiemessen & Co.

Heiserkeit

steigert sich leicht bis zur
Tonlosigkeit
der Stimme.

Akker's
Abtei-Sirup

befreit die Atmungsorgane von dem auf
ihnen lagernden Schleim und erleichtert
den Auswurf. Dadurch wird die

Stimme
klar und rein.

Akker's Abtei-Sirup hat sich bei einer grossen
Reihe von Erkältungskrankheiten bewährt.

Preis: Flasche mit 250 gr Inhalt 2,50 M.
" " 500 gr Inhalt 5,00 M.
" " 1000 gr Inhalt 7,50 M.

Engros-Vertrieb: Handels-Gesellschaft
„Noria“, Zahn & Co., Köln. Zu haben in
der Apotheke von Max Köhler, Bocholt und
Adler-Apotheke, Rhede, Nordstr. und in
allen and. Apotheken.

Einige 1000 Pfund
prima Spisekartoffeln
(Jubiläum) abgegeben.
Clemens Eising,
Wingen.

Einige Partien
Schweine
zu verkaufen.
Johann Bollwerk,
Münster, am Bahnhof.

Apollo-Theater

Bocholt.

Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.
Spielplan
für Samstag, den 23., und Sonntag,
den 24. Oktober 1915.

I.
**Allerneueste Bilder vom
Kriegsschauplatz.**
Messier-Woche 36.
U. a.
S. M. der deutsche Kaiser im österreichischen
Hauptquartier usw.

II.
Der schwarze Husar.
Ein Kriegsbild in 3 Akten aus dem
Kriegsjahre 1914/15.
Personen:
Bodo von Eberstein, Rittmeister der Husaren.
Erwin von Eberstein, Leutnant der Husaren.
Freifrau von Eberstein, Mutter der beiden Brüder.
Allee von Bergen.

III.
Der schönste Tag des Lebens.
Drama in 2 Akten.

IV.
Ketten der Vergangenheit.
Kriminal-Schauspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Mia May.
Personen:
Richard Bach, Assessor, später
Untersuchungsrichter. . . Herr Schiller.
Lilly, eine Künstlerin. . . Mia May.
Damman, Landgerichtsdirektor. Herr Passarge.
Ise, seine Tochter. . . Fr. Lotte Neumann.

V.
Familie Hampelmann (Humor).
Hierzu noch heute Samstag mehrere
Einlagen.
Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Sonntag, den 24. Oktober,
morgens 7 1/2 Uhr:
**General-
Kommunion.**
Der Vorstand.

Jung- Westfalen

BOCHOLT.
Sonntag, den 25. Oktober,
abends 5 1/2 Uhr,
im Saale des Bürgerkruges:
**Patriotischer
Familienabend.**
zu dem die Eltern, Angehörigen
und Prinzipale der Mitglieder
freundlichst eingeladen werden.
Kindern unter 14 Jahren ist
der Zutritt untersagt.
Der Vorstand.

Kath. gewerbli. Gehilfen-Verein.

Sonntag, den 24. Oktober,
von 6-8 Uhr:
Versammlung.
Bertrag. — Bücherwechsel.
Zahlung der rückständigen
Beiträge.
Der Präses.

Kath. Arbeiter-Verein Rhede.

Sonntag, den 24. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr:
Versammlung.
Vollständiges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Geldschrank

große Geldschrankfabrik hat
gebrauchte
sofort billig abgegeben. Freie
Aufstellung.
Bef. Angebote unter C 2421
an die Geschäftsstelle erbeten.

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Gefangenschaft.
Sonntagmorgen ist um 1/2 12 Uhr
Gefangenschaft.
Wegen einer wichtigen
Besprechung wollen alle Mit-
glieder pünktlich erscheinen.
Der Vorstand.

Artillerie-Verein Bocholt.

Sonntag, den 24. Oktober,
morgens 11 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung sehr wichtig.
Die noch hier anwesenden
Mitglieder werden dringend er-
sucht, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Empfehle zur Einmahlung Fässer

in allen Größen und Preislagen;
sowie Butterkannen, Wasch-
maschinen, Wollschleier usw.
Helm. Helsterkamp.
Ostmaier 6, Osttor.

Fleisch

zu haben, das Pfund zu 1 M.
in Holzwild,
am Holzwild Bach.

Wegen Einmahlung zum Mittler ein kräftiger Doppel-Pony

mit Geschirre und Wagen zu
verkaufen.
Näheres
Kavallergesell. 322/323.

was gegen einen S
hinzukommen haben.
das wucherische Preis
landwirtschaftlichen
wir das im Interesse
mindest auch im w
der Landwirtschaft sel
nicht um Zwischenhan
ert, sondern um den
Produzent und Kon
unter den Konsumen
unbedingt nötige War
Freise wie früher be
Landleute ist nachge
gestellten, der das Sch
befürchten läßt und de
den landwirtschaftliche
vereinen um.) die B
Versammlungen auch
mache Thema „Lebens
Tagesordnung zu let
Landleuten am aller
den, daß der Krieg, i
Bolk so ungeborene D
bringt, die allernähe
gelne Menschen, sich
erwerben.

Der Christliche
am Montag abend 9 U
Paulus eine Mitglie
Erörterung wichtiger
jährliches Erscheinen de
erwünscht.

Spartasse der S
lasse macht im heutig
Zeitung bekannt, daß
März d. J. gezeichnet
leibe eingetroffen sind
Freitag zur Ausgabe

Feldpostpädher
Publikums wird erneu
macht, daß Privat-Red
das zulässige Meistge
Mörschreiten, feinesal
genommen und bei etn
den Briefkasten aus
terbeförderung aus
Zurückweisung ist zur
nungsgemäßen Abwick
sehr unbedingt geb
schwererer Gegenstände
folgen.

Holländische Aus
fuhr aus Holland von
kosten, Seesamöl, Son
allen Speisefetten, der
verboden war, ausgen
die Herstellung mit W
len sie geeignet mach
in verboten worden, e
Profileiten, Werkzeu
eifen. In besonderen
ung vom Ausfuhrverb
W.M. Seid Ivarsam
lich. Es ist nicht aus
den Zivil- und Milit
und vorbereiteten Ma
gerung der Butterprei
minderung der Antere
zur Folge haben. Da
an Butter den einzei
Menge des Vorkriege
ist mit dem Ausfuhr
der Butterzufuhr aus
Anwesenheit an Butter
möglich. Es darf im
nung der auf die danc
Butter hinführenden M
licht der Bevölkerung
jedermann den zeitweil
in Ruhe hinnehmen, un
bestehenden Verhöf
schränkung im Verbrau
Butterknappheit für
Preise zu mildern ju
Hilfsmittel kann erh
Anwesenheit in kurzem
Maßnahmen gegen eine
lung der einheimische

Vom Weibstoff-W
stoffabteilung des R
Kriegsmünsteriums find
Verfahren bei der Prüfu
Wertes und der Nebe
nahmen Decken, sowie
nahme-Vorschriften für
machung W.M. 231/9.15
ten, freihändig zu kau
geben worden. Der Ha
und diese Vorschriften zu
firmen können auf der
mer Einsicht nehmen.

Münster, 22. Okt. 5
Sonntag abend der 63
Bocholt so unglücklich
den Leib getreten, daß
tenbaue in Bocholt zu
Dort ist er gestern sein
den erlegen.

Aus Borken u

Marktbericht. Auftrie
de, 167 Stück Minvieh,
Schweine. Preise: Kol
Berde 650 bis 1600 M.
420 bis 600 M. 2. 850 bis
M. Schweine: Berkel pr

was gegen einen Höchstpreis von 1.80 Mark anzuwenden haben. — Wenn wir uns gegen das wucherische Preisstreben im Handel mit landwirtschaftlichen Produkten wenden, so tun wir das im Interesse der Allgemeinheit, nicht umhin, auch im wohlverstandenen Interesse der Landwirtschaft selbst. Hier handelt es sich nicht um Zwischhandel, der die Ware verteuert, sondern um den direkten Verkehr zwischen Produzent und Konsument. Die Erbitterung unter den Konsumenten, die viele zum Leben unbedingt nötige Waren fast mit dem doppelten Preise wie früher bezahlen müssen, gegen die Landleute ist nachgerade bis zu einem Grade gestiegen, der das Schlimmste für die Zukunft befürchten lässt und der unsere Gracien auch den landwirtschaftlichen Organisationen (Kreisvereine usw.) die Pflicht auferlegt, in ihren Versammlungen auch einmal das sehr zeitgemäße Thema „Lebensmittel-Wucher“ auf die Tagesordnung zu setzen. Dort könnte den Landleuten am allerwirksamsten gesagt werden, daß der Krieg, in dem das ganze deutsche Volk so ungeheure Opfer an Gut und Blut bringt, die allerungünstigste Zeit ist für einzelne Menschen, sich ungerechten Reichtum zu erwerben.

Der christliche Textilarbeiter-Verband hat am Montagabend 9 Uhr im Arbeiterverein St. Paulus eine Mitgliederversammlung zwecks Erörterung wichtiger Angelegenheiten. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

Sparkasse der Stadt Bocholt. Die Sparkasse macht im heutigen Inseratenteil dieser Zeitung bekannt, daß die Kasse der im Monat März d. J. gezeichneten zweiten Kriegsausleihe eingetroffen sind und von Montag bis Freitag zur Ausgabe gelangen.

Feldpostpäckchen. Im Interesse des Publikums wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß Privat-Feldpostbriefe (Rädchen), die das zulässige Gewicht von 550 Gramm überschreiten, keinesfalls zur Beförderung angenommen und bei etwaiger Auslieferung durch den Briefkasten ausnahmslos von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden. Die Zurückweisung ist zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwicklung des Feldpostverkehrs unbedingt geboten. Die Beförderung schwerer Gegenstände hat als Paket zu erfolgen.

Holländische Ausfuhrverbote. Die Ausfuhr aus Holland von Baymöl, Kokosöl, Kaffeebohnen, Sesamöl, Sonnenöl und Erdnöl sowie allen Speisefetten, deren Ausfuhr nicht schon verboten war, ausgenommen Margarine, wenn die Herstellung mit Milch und Milchbestandteilen verbunden ist, ist verboten worden, ebenso die Ausfuhr von Rohschokolade, Kakao, Kakaopulver und Kakaobutter. In besonderen Fällen kann die Befreiung vom Ausfuhrverbot gewährt werden.

Seid iwarjam mit der Butter. Amtlich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die von den Zivil- und Militärbehörden getroffenen und vorbereiteten Maßnahmen gegen die Steigerung der Butterpreise in kurzem eine Verminderung der Butterpreise vom Ausland zur Folge haben. Da die Zufuhr der Butter aus dem Ausland einmündig ist, so wird die Befreiung der Butterpreise in kurzem eine Verminderung der Butterpreise vom Ausland zur Folge haben. Da die Zufuhr der Butter aus dem Ausland einmündig ist, so wird die Befreiung der Butterpreise in kurzem eine Verminderung der Butterpreise vom Ausland zur Folge haben.

Vom Weibschaff-Medament der Kriegsschiffabteilung des Königl. Preussischen Kriegsmarine-Ministeriums sind Vorschriften über das Verfahren bei der Prüfung der Feststellung des Wertes und der Uebernahme von beschlagnahmten Decken, sowie Verpackung- und Abnahme-Vorschriften für die durch die Bekanntmachung Nr. 231/9.15. R.M. beschlagnahmten, freihändig zu kaufenden Decken, herausgegeben worden. Der Handelskammer zu Bielefeld sind diese Vorschriften zugegangen. Interessierte Firmen können auf der Geschäftsstelle der Kammer Einsicht nehmen.

Mussum, 22. Okt. Hier wurde am vorigen Sonntagabend der 63jährige Ackerer Heinrich Böcking so unglücklich von einem Pferde gegen den Leib getreten, daß er dem St. Agnes-Krankenhaus in Bocholt zugeführt werden mußte. Dort ist er gestern seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus Borken u. Umgegend.

Borken, 23. Oktober. Marktbericht. Auftrieb 20 Fohlen, 142 Pferde, 167 Ställe Rindvieh, 876 alte und junge Schweine. Preise: Fohlen 400 bis 650 M., Pferde 650 bis 1600 M., Rindvieh 1. Dualität 420 bis 600 M., 2. 350 bis 450 M., 3. 200 bis 350 M., Schweine: Ferkel pro Woche 3.50 bis 5 M.

Fassschweine 50 bis 75 M., tragende Schweine 180 bis 240 M. Der Handel war sehr lebhaft und der Markt fast geräumt. Nächster Markt 11. November.

Gemen, 22. Okt. Zum Oberleutnant befördert wurde der Leutnant im Kaiser-Regt. Nr. 4 Brtr. von Landsberg-Belen.

Neueste Telegramme.

Der österreichische Bericht.

Wien, 22. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Bulgarien herrscht Ruhe. Bei Rowna-Messene setzen die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front wurde vor dem Drucke überlegener Kräfte in einer Breite von 5 Kilometern auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Versuche des Feindes gegen diese neue Stellung brachen ebenso wie die Angriffe auf unsere Front östlich, Salozze unter dem Artilleriebeschuss unserer Batterien zusammen. Die Kämpfe am Styr nehmen an Heftigkeit zu. Die Russen hatten starke Kräfte ansetzend, in den letzten Tagen westlich Chortorgsk einen Keil in die Front der deutschen und österreichisch-ungarischen Kräfte getrieben. Gestern gingen wir mit Heranführung von Reserven zum Gegenangriff über. Der Feind wurde bei Dronst von drei Seiten angegriffen und geworfen. Seine Versuche, den bedrängten Abteilungen durch Angriffe nordwestlich von Chortorgsk und gegen Kolki Luft zu schaffen, scheiterten am Widerstand unserer Truppen. Die südlich Kolki kämpfenden Kräfte des Generals von Herberstein brachen vor und trieben den Gegner, 2 Offiziere und 600 Mann gefangen nehmend, in die Flucht. Anseelamy wurden bei den noch nicht abgeschlossenen Kämpfen am Normin und Styr seit dem 18. Oktober 15 russische Offiziere und 3600 Mann als Gefangene und ein Geschütz und 8 Maschinengewehre als Beute eingebracht. Auch gegen unsere Streikräfte in Albanen unternahm der Feind mehrere Angriffe, die zum Teil bis in unsere vorderen Stellungen führten, aber alle erfolglos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie erwartet, begann gestern vormittag nach mehr als 50stündiger Artillerievorbereitung der allgemeine Ansturm der Hauptkräfte des italienischen Heeres gegen unsere Stellungen im Aisental. Der dritte während der fünfmonatigen Kriegsdauer. Auf dem Arn, um die Stellung an Tolmeiner Brückenkopf und um den westlichen Plateaurand von Dobberdo wurde erbittert gekämpft. Der gegen den Arn-Stützpunkt angelegte Angriff des Mobilmilitears Nr. 119 brach unter außerordentlich schweren Verlusten zusammen. Ein zweiter Angriff scheiterte im Feuer unserer Artillerie nach kurzer Zeit. Das Verbleib der Stellung ist mit italienischen Leuten besetzt. Am Tolmeiner Brückenkopf richtete sich der feindliche Angriff hauptsächlich gegen den Wzli Brh. und den Südteil unserer Verteidigungslinie. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. In einzelnen Stellen, wo der Gegner beim ersten Ansturm in unsere vorderen Linien einbrach, wichen ihn Gegenangriffe wieder zurück. Auch hier sind die Verluste der Italiener sehr groß. Am Monte San Michele drangen starke feindliche Kräfte am Nachmittag in unsere Schützengruben. Durch den folgenden Gegenangriff wurden sie überall zurückgeworfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem Besitz. Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern auch im südlichen Plateaurand in unsere Schützengruben einzudringen. Keiner von ihnen kam zurück. Am Südwestrande der Hochfläche wurde gleichfalls um die Schützengruben blutig gekämpft. Die Kämpfe führten vielfach zum Handgemenge. Die Verluste des Feindes waren hier besonders schwer. Während der Nacht häuften die Kämpfe auf der Hochfläche mit unerminderter Heftigkeit an. In Kärnten wurden schwächere Angriffe am Schwefelschein, am Monte Perabio, in der Blödenregion und am Seckern abgewiesen. An der Tiroler Front herrscht bestiger Geschützkampf. Hier brach sich ein italienischer Angriff an unseren Schützengruben.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Offensiv der Verbündeten in Serbien machte auch gestern gute Fortschritte. Desterreich-ungarische Truppen der vom General v. Kowetz befehligten Armee erstürmten, gegen die Kosmaj-Stellung vordringend, die südlich Kosmaj-Stellung. Die beiden deutschen Kräfte gewannen den Raum nördlich von Palanka. Branka, Rumanowo und Belas im Warbatal sind in den Händen der Bulgaren.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Leibung chief in Bulgarien grüßte und dankbarste Befriedigung hervor und wird als Zeichen besonderer persönlicher Wertschätzung des deutschen Kaisers für den König, sowie als ein beider Beweis dafür angesehen, wie hoch die Waffenbrüderschaft der Kriegserprobten bulgarischen Armee in Deutschland bewertet und welcher Zuversicht der Sieg der bulgarischen Sache erwartet wird.

Wenn die Mittelmächte Konstantinopel erreichen...

Wien, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Journal des Debats erklärt: Wenn die Verbündeten die Desterreicher und Deutschen auf dem Wege nach Konstantinopel nicht anhalten, werden sie gleichzeitig im Orient und in Albanien auf ihre Seite zu bringen. Griechenland wird den Alliierten allerdings nicht viel Schaden können, aber die rumänische Regierung wird unter dem deutschen Druck wahrscheinlich gezwungen ein, sich gegen Russland zu wenden, um sich Vessarabiens zu bemächtigen, welches dann die einzige greifbare Beute sein wird. Alles zwingt die Alliierten, im Orient die höchste Anstrengung zu unternehmen.

Ein deutsches Flugzeug über Saloniki.

Wien, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Konstantinopel meldet aus Saloniki: Die Verbündeten ließen wiederum 20 000 Mann nach Mazedonien abgehen. Ein deutsches Flugzeug überflog Saloniki in sehr großer Höhe, um die Beförderungsbewegungen zu erkunden.

Die Räumung von Gallipoli.

Wien, Konstantinopel, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Meldungen, daß die Engländer und Franzosen die Halbinsel Gallipoli räumen würden, erfährt ein Berichterstatter aus unterrichteter Quelle, daß zwei französische Divisionen, die erste und zweite, also fast sämtliche französischen, und die achte englische Division ihr Lager auf Gallipoli bereits verlassen haben. Die Truppen, die zu diesen beiden französischen Divisionen gehören, wurden bereits unter den in Saloniki gelandeten Streitkräften bemerkt. Es heißt, die abziehenden Franzosen zerstörten ihre Stützpunktwerke. Bisher ist hier nicht bekannt, ob größere englische Einheiten die Halbinsel verlassen haben.

Briefkasten.

Ranzig gewordenen Fett, sofern es nicht allzu sehr verbrannt ist, läßt sich, wie uns von der Drogerie Bruns mitgeteilt wird, durch doppeltsohlenlautes Natron wieder gebrauchsfähig machen. Das Ranzigwerden beruht auf einer Verschlebung der Fettsäuren, die durch Natron gebunden werden, wobei sich fettsaures Natron oder Seife bildet. — Man verfährt derart, daß man das Fett im Wasserbade schmilzt, mit einer schwachen Lösung von doppeltsohlenlaurem Natron durchquirlt und in geschmolzenem Zustande abgießt, so daß sich die wässrige Lösung der gebildeten Seife und des überschüssigen Natrons unten abscheidet, so daß man dann nach dem Erstarren des Fettes dieses abheben kann.

Theater-Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater. Sonntag, den 24. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr: Herrschaftlicher Diener gesucht. — Abends 7 Uhr: Die Zauberscheide. Montag, den 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Die Siebzehnjährigen. Mittwoch, den 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Der Freischütz. Donnerstag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Das Konzert. Freitag, den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Samstag, den 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Das Konzert. Sonntag, den 31. Okt., abends 6 1/2 Uhr: Lohengrin.

Essener Stadttheater.

Sonntag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Ein Sommernachtsstraum. — Abends 7 1/2 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Montag, den 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Tiesland. Dienstag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Tannhäuser. Mittwoch, den 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Der Richter von Zalamea. Donnerstag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Der Glöckner von Notre Dame. Freitag, den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Herrschaftlicher Diener gesucht. Samstag, den 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Das Nachtlager von Granada. Hierauf: Die Puppenfee. Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Al-Helberg. — Abends 7 1/2 Uhr: Der Glöckner von Notre Dame.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 24. Oktober 1915. St. Georg, 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr opfert die Stadt ihre Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes; darnach ist feierliches Hochamt. Dieses Hochamt mit nachfolgendem Te Deum ist zugleich Festgottesdienst zur Feier der 500jährigen Herr-

scherrückung des Hohenzollernhauses. 2 Uhr und 4 Uhr Rosenkranz- und Vortandacht. Die Kommunionmädchen, welche nach die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr ist Vorbereitung. St. Alara, 7 Uhr hl. Messe. 5 1/2 Uhr Rosenkranz-andacht. Viehfrauen, St. Messen 7 1/2, 8 und 9 Uhr. 10 Uhr Hochamt. 7 1/2 Uhr haben die Schulmädchen gemeinschaftliche hl. Kommunion. Predigt ist 9 Uhr und 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Rosenkranz- und Vortandacht. St. Joseph, 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Rosenkranzandacht. St. Agnes, (Hospital) 7 1/2 Uhr hl. Messe. 1/3 Uhr Andacht für den 3. Orden. 4 Uhr Andacht. (Gymnasium) 1/9 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Jeden Abend 1/9 Uhr Rosenkranzandacht und Vortandacht. Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentshochamt. Viehfrauen. Die Rosenkranz-Vortandacht ist während der 6-Uhr-Messe. St. Joseph. Jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht. St. Alara. Jeden Morgen bei der hl. Messe um 1/7 Uhr Rosenkranzandacht. Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht. St. Agnes. In den Wochentagen abends 1/8 Uhr Rosenkranzandacht.

Ahede. 6 Uhr hl. Messe; 1/7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mittelsklassen zu Ahede und des Jugendvereins; 9 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 3 Uhr Rosenkranz- und Vortandacht. — Nach dem Hochamt Te Deum. Nach der Andacht Versammlung der Jünglings-Sodalität. Ahede. Jeden Abend 8 Uhr Rosenkranz- und Vortandacht. Borken. St. Messen 6, 1/7, 1/8 Uhr, 8 Uhr (Johannis-Kirche), 1/9 Uhr mit Predigt. 10 Uhr Devotionshochamt mit polyphonem Gesang und Ambrosianischer Lobgesang zur Feier der 500jährigen Herrscherrückung des Hohenzollernhauses. 1/3 Uhr Christenlehre und Andacht. 6 Uhr Kriegs-Vortandacht und Rosenkranz-Andacht. Beim Hochamte findet heute im Mittelschiff die 2. ersten Bänke auf der Evangelienseite und die 6. ersten Bänke auf der Epistelfseite für die eingeladenen Behörden sowie die Mannschaften der Husaren-Eskadron freigegeben. In den Werktagen wird fortan mittags 12 Uhr die hl. Taufe gesendet. — Am Allerheiligenfest liegt nach neuen Privilegien jeder Priester 3 hl. Messen, weshalb die Gläubigen ihre Allerheiligenbeichte möglichst schon am nächsten Samstag oder Sonntag ablegen wollen, da am Allerheiligenmorgen die Beichtgelegenheit beschränkt ist.

Naesfeld. 7 Uhr hl. Messe; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 1/3 Uhr Christenlehre und Rosenkranzandacht. Gemen. 7 Uhr hl. Messe; 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 1/3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sonntag vormittags 10 Uhr Festgottesdienst zum 500jährigen Hohenzollern-Jubiläum. Dienstag abends 9 Uhr Kirchenchor. Anholt. 10 Uhr Gedenkstunde zur Erinnerung an die 500jährige Herrscherrückung des Hohenzollern in Brandenburg-Preußen. Mittwoch nachmittags 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein. Gemen. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst, kirchliche Feier des 500jährigen Hohenzollern-Jubiläums. Seebing. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst, kirchliche Feier des 500jährigen Hohenzollern-Jubiläums. Israelitische Gemeinde Bocholt. Samstag morgen 8 1/2 Uhr Festgottesdienst mit Predigt anlässlich der 500jährigen glänzenden Regierung der Hohenzollern.



Denkt an uns sendet Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten

Willkommenste Liebesgabe! Preis: 3 1/2, 4, 5, 6, 8, 10 Pfg. d. Stk. 20 Stk. Feldpostmässig verpackt 10 Pfg. 50 Stk. Feldpostmässig verpackt 10 Pfg. Orient. Tabak-Zigaretten-Fabrik, Jemidze, Dresden. Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen.

Trustfrei!

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: S. Lemming; für den Redaktions- und Angelegenheiten: Franz Heggen. Gedruckt in Bocholt.

Durch frühzeitigen Einkauf besonders vorteilhafte

Herbst- und Winter-Angebote!

Damen-Kleidung

Jackenkleider

aus guten reinwollenen Stoffen, schwarz und farbig
19⁷⁵ 27⁰⁰ 34⁰⁰

Elegante Jackenkleider

in glatten und Blusenformen, solide Stoffe
48⁰⁰ 55⁰⁰ 76⁰⁰

Kindermäntel

für klein und gross,

sehr preiswert.

Kleiderröcke

Blusen

Kinderkleider

Damen-Paletots

aus modernen Stoffen, in einfarbigen und karierten Stoffen
11⁷⁵ 18⁵⁰ 24⁰⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰

Astrachan-Paletots

in halblang und lang
28⁰⁰ 37⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰ 59⁰⁰

Tuch-Paletots

neue moderne Formen
19⁷⁵ 24⁵⁰ 28⁰⁰ 33⁰⁰ 45⁰⁰

Neue Herren- und Knaben-Kleidung

Herren-Paletots in marengo, schwarz und farbig Mk. 55 46 39 30 27 18-12

Burschen-Paletots in marengo und farbig Mk. 34 28 24 23 17 16

Knaben-Paletots in blau und farbig Mk. 26 22 18 13 11 9⁰⁰ 7⁰⁰ 6⁶⁰

Pelerinen von 60 cm bis 130 cm Länge in allen Preislagen.

Herren- und Burschen-Anzüge

Riesen-Auswahl in allen Farben Mk. 55 48 39 30 26 18-15

Loden-Joppen

Hosen

einzelne Joppen und Westen.

Warenhaus A. Weyl, Bocholt

Großer Submissions-Holzverkauf.

Im Wege der schriftlichen Submission soll der dies-jährige noch aufstehende Einschlag von Bau-, Säg-, Grubenholz, Telegraphenstangen u. Schwellenholz, geschätzt zu:

5000 fm Kiefern, 15 fm Fichten,
1100 fm Eichen, 4 fm Buchen

auf dem Stock auf Nachmah zum Verkauf kommen.

Bedingungen, Loseinteilung und Auskunft unentgeltlich vom Unterfertigten.

Die Gebote sind pro fm nach Losen und Holzart getrennt bis Mittwoch, den 3. November 1915, vormittags 11 Uhr, hierher schriftlich einzureichen, mit dem Bemerkten, daß Bieter sich den Bedingungen unterwerfen.

Das Ergebnis wird nur am Submissionstage vormittags 11 Uhr im Hotel Nienhaus-Borken bekannt gemacht.

Es wird ersucht, bei einer ev. vorherigen Korrespondenz, besonders bei Benützung der Anzeiger, zu beachten, daß die Postbestellung durch die hiesige milit. Briefkontrolle eine Verspätung von ca. 1-2 Tagen zur Folge hat.

Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt Borken, Westf.
Der Forstmeister, Rgl. Forstassessor Beck.

Theaterverein e. V. :: Bocholt.

Montag, den 25. Oktober 1915, abends 8 Uhr
pünktlich im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins
und der Stadt Bocholt:

Außer Abonnement

einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des Düsseldorf-
Stadttheaters.

Iphigenie auf Tauris.

Ein Schauspiel von W. von Goethe.

Preise der Plätze:

Parquet 1.-13. Reihe Mk. 2.-, 14. und folgende Reihen
Mk. 1.25, Gallerie (Sitzplatz und Stehplatz) Mk. 0.50.

Außerdem werden an die Mitglieder des Theatervereins und
deren Angehörigen Vorverkaufskarten ausgegeben, die gegen
die eigentlichen Tageskarten ausgetauscht werden müssen.

Preise der Vorverkaufskarten:

Parquet 1.-13. Reihe Mk. 1.75, 14. u. folgende Reihen Mk. 1.-.

Die Vorverkaufskarten sind von Montag, den 11. Oktober bis
Mittwoch, den 20. Oktober in den Buchhandlungen von J. &
A. Temming und Neuenhaus zu haben. Der Billetverkauf
und der Umtausch der Vorverkaufskarten findet ebenfalls am
Freitag, den 22. bis Montag, den 25. Oktober, mittags 1 Uhr
statt. — Telefon-Billettbestellungen 25 Pf. mehr.

In den Vorverkaufsstellen gegen Pfennig aus, in welchen sich
diejenigen, die noch Mitglieder des Vereins werden wollen,
eintragen können.

Der Vorstand des Theatervereins.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto,

Postscheckkonto Köln 11855

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

B

Bezug
durch unsere Geld-
60 Pf., von der 3.
jährlich Mk. 1.80,
ins Haus gebracht
täglich auschl. der
Geschäftsstell.
Nr. 27 (Bocholt)
Hebe, 3. G.
Wilhelm 28

44. Ja

Nr. 248

Die

Mitteil

obersten S

großes Hauptq

28. Oktober.

Westlicher R

Nichts Neues.

Westlicher R

Heeresgruppe des G
von Hin

An der Nordspitze

allische Schiffe, beschw

erzanes und Gips

die Kräfte bei Dome

Wiederholt mit star

neue russische Angriffe

Sadewe hatten auch

die führten bei Dut

en.

Heeresgruppe des G

Brinzen Leopold

Südlich des Wy

urden in Verbindung

Heeresgruppe des G

indliche Angriffe gegen

pinaky-Kanal

haxtoryst ist unse

vorhreiten. Aufli

40 Gefangene sind ei

Balkan-Krieg

Bei Biscgrad

ber die Drina erzwun

in Höhen südlich des

Die Armee des Gene

indliche Stellungen zw

osmajberg gestür

Die Armee des Ge

den Gegner östlich v

asienica und östlich

en Stellungen in Linie

rljevo geworfen. U

en gefangen genommen

iden Seiten nachgeben

ach aus ihren Stellungen

aberg-Elatinahö

Die bulgarischen

den Besitz von Reg

stehen östlich und süd

ne und wiesen südöstl

vorstöße blutig ab.

Ober

Den deutschen Tagesber

let Seite.